



# Der Hund im Recht

Ja, der Hund hat Rechte.

## Kaufvertrag, Ergänzungen, „das Kleingedruckte“

In der Jänner-UH sind Sie mit vielen Überlegungen zu einem „brauchbaren“ Hundekaufvertrag überschüttet worden. Ich habe versucht, ein Grundgerüst aufzuzeigen und auch ein wenig die rechtlichen Hintergründe zu beleuchten. In jedem Vertrag gibt es notwendige Bestandteile. Wenn sie nicht enthalten sind, kommt kein Vertrag zustande.

Sie wissen es ja schon: Im Kaufvertrag muss enthalten sein – Wer kauft was von wem zu welchem Preis.

## Heute geht's zu einigen Zusatzvereinbarungen, die immer wieder gewünscht werden.

Wenn ich einen Hund abgebe, will ich meist informiert werden, wie es ihm weiter ergeht, welche Ausstellungs- und Prüfungserfolge er erringen konnte, ob und wie er sich weitervererbt hat und vieles andere mehr. Alle diese Informationen kann ich als verbindlich im Vertrag festlegen. Ich kann also vereinbaren, dass der Käufer den Züchter zumindest einmal pro Jahr, z.B. bis zum 31.12. eines jeden Jahres im Nachhinein, informiert über Ausstellungs- und Prüfungserfolge, über Zuchtaktivität und Ergebnisse, über Gesundheitszustand und Aussehen und vieles andere mehr.

Ich kann auch vereinbaren, dass der Hund zu bestimmten Ausstellungen und Prüfungen vorgestellt und eingeübt wird und dass mit ihm versucht wird, Zuchtzulassungen zu erreichen und auch tatsächlich zu züchten.

Ich kann auch festlegen, dass der Hund mir oder einem von mir bestimmten Dritten zu Zuchtzwecken zur Verfügung gestellt wird. Eine Gegenleistung kann vereinbart werden.

Schließlich kann ich ein Besichtigungsrecht, ein Wiederkaufsrecht und auch ein Vorkaufsrecht vereinbaren. Das heißt, dass ich das Recht habe, den Hund in gewissen Zeitabständen zu sehen, dass ich ihn zurückkaufen kann, wenn z.B. mir nicht gefällt, wie er gehalten wird oder dass ich ihn erwerben kann, wenn er an einen Dritten weitergegeben werden soll. Schließlich schauen wir uns ja auch unsere Kaufinteressenten genau an, bevor wir ihnen (vielleicht) einen unserer Welpen anvertrauen.

Die Durchsetzung solcher Vereinbarungen ist manchmal schwierig. Der Hund wird einfach nicht hergezeigt, ist nicht mehr da, ist schon weitergegeben worden, ist entlaufen, wohnt jetzt in Australien usw. Dem Einfallsreichtum sind (auch) hier fast keine Grenzen gesetzt. Eine gewisse Abhilfe schafft da die Vereinbarung einer sogenannten Pönalzahlung. Da heißt es dann z.B. sinngemäß „... wenn der Hund zum vereinbarten Termin nicht zur Besichtigung bereitgehalten wird, wird eine Pönalzahlung von Euro 2000.– vereinbart.“

Alle diese Zusatzvereinbarungen sind für sich gesehen durchaus verständlich. Sie können auch sehr genau formuliert werden. Bitte bedenken Sie aber, dass nicht alle neuen Hundebesitzer Verständnis dafür aufbringen, dass

## ZUR PERSON



**Dr. Reinhard Schäfer** ist Dackelbesitzer und -züchter, Formwertrichter, Leistungsrichter, gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Hundekunde und Rechtsanwalt in 1140 Wien, Hauptstraße 37  
Tel.: +43 (0)1 / 532 53 25  
E-Mail: ra-schaefer@netway.at  
Homepage: www.ra-schaefer.at

wir uns auch weiterhin so intensiv um unsere Lieblinge kümmern wollen. Wenn ich schreibe, dass ich dem Käufer den Hund jederzeit wieder wegnehmen darf, werde ich wohl keinen Käufer finden. Wenn vereinbart wird, dass der Hund an mich zurückkommt, wenn der Käufer wegen Tierquälerei (§ 222 StGB) verurteilt wird, dann wird wohl jeder Käufer dafür Verständnis haben. Ein gesundes Augenmaß und gute Formulierungen können hier weiterhelfen.

Und jetzt, wo sie einen Grundkurs in „Hundekaufvertragsrecht“ – Juristen mögen die hochtrabende Formulierung nachsehen – erhalten haben, jetzt wird vielleicht ein wenig klar, warum ein Standardkaufvertrag für Hunde nicht generell aufgelegt wird. Wichtig ist, worauf es dem einzelnen Hundezüchter wirklich ankommt. Und das ist von Mensch zu Mensch und auch von Rasse zu Rasse mitunter höchst verschieden. Und das wird dann schwerpunktmäßig so ausformuliert, dass die Wünsche bestmöglich abgesichert sind – und vielleicht mancher Hund bedauert, dass er nicht lesen kann ...



# Ist mein Hund ein Athlet?

Und warum soll das bitte wichtig sein?

**N**un ganz einfach: Athleten bringen ganz außergewöhnliche Leistungen – sie werden aber auch durch ihre Trainer und Verbände ganz stark auf die Bewältigung dieser außergewöhnlichen Leistungen hintrainiert. Sie werden aufgewärmt, massiert, gedehnt und gestreckt – ganz besonders ernährt und auf ihre Fitness getestet und auf Puls und Atmung hin gezielt gefordert – bei unseren Hunden ist das manchmal auch so. Und meistens nicht.

Wenn sich jetzt in erster Linie die aktiven Hundesportler angesprochen fühlen, dann muss ich gleich die – wie nennen wir sie denn... Familienhunde, Einsatzhunde, Diensthunde, Schoßhunde, ... mit ansprechen: außergewöhnliche Leistungen bringt nicht nur der Agility Champ bei seinem 25. Turnier in diesem Jahr oder der IPO Hund im 7. Länderwettkampf – außergewöhnliche Leistungen bringt auch der Hund, der sich im Ring mit maximaler Körperspannung und ausdrucksvollem Gangwerk präsentiert, der Dackel im Jagdeinsatz und der Mini Aussie, der mit seiner Hundespielgruppe so lange tobt, bis er nicht mehr stehen kann.

Die Frage ob Ihr Hund für diese Leistung bereit ist, körperlich bereit ist, die stellt sich meist erst nach einer Verletzung. Die meisten Verletzungen im Bewegungsapparat sind nicht Knochenbrüche oder laut schnalzende Sehnenabriss – nein die meisten Verletzungen sind ganz kleine, unauffällige Überlastungen von einzelnen Bewegungsstrukturen, die sich summieren – so lang, bis die Bizepssehne entzündet ist, das Zehengelenk steif oder das Kreuzband gerissen ist. Das Bindegewebe oder moderner ausgedrückt das Faszien-system überzieht den Körper wie ein dreidimensionales Netz – es trennt die einzelnen Nervenfasern voneinander – und hält sie gleichzeitig wie ein Etui zusammen, es ermöglicht den ganz dünnen Muskelfasern ganz gezielte Kontraktion – immer davon abhängig, was das Bein des Hundes jetzt tun muss: sich kraftvoll über eine Hürde abstoßen oder sich in style an die Schafe herantasten oder den Schlitten durch



den tiefen Schnee ziehen – immer ist der selbe Muskel aktiv – und trotzdem kommt ganz was Unterschiedliches am Ende der Muskelarbeit raus. Damit diese Körperarbeit reibungslos funktioniert – dazu brauchen wir das Faziensystem – die Hunde genauso wie wir auch. In dem Augenblick, wo die Balance im System Muskel- Faszie- Nerv gestört ist, kann Bewegung nicht mehr reibungslos funktionieren. Und genau hier liegt die Erklärung warum Ihr Hund regelmäßig einen Fitnesscheck passieren sollte – damit die kleinen körperlichen Veränderungen erkannt und therapiert werden können BEVOR sie sich aufsummieren und organische Schäden

im Bereich des Bewegungsapparates entstehen. Wenn sich im Laufe eines wilden und so unglaublich wichtigen Spieles mal ein Hund verspringt, wenn er während eines Agility Turniers in einer engen Wendung wegrutscht oder in der IPO auf den Schutzhelfer aufläuft – dann wissen wir, dass wir unseren Hunden rasch und effektiv helfen sollten – damit sich Gewebeschäden nicht festsetzen, keine Schonhaltungen eingeplant oder falsche Bewegungsmuster etabliert werden.

Nach erfolgter Schädigung des Gewebes stehen uns viele verschiedene physiotherapeutische

Maßnahmen zur Verfügung, die die Regeneration schneller und effektiver ablaufen lassen können.

Wir möchten, dass unsere Hundepatienten das Leistungspotential vor dem Unfall so rasch als möglich wiedererlangen und dabei nach Möglichkeit nicht allzu viel Muskelmasse verlieren. Wir Tierärzte bedienen uns zahlreicher physiotherapeutischer Methoden Ihren Hund optimal am Laufen zu halten – ich möchte Ihnen die einzelnen Methoden der Physiotherapie hier gerne genauer vorstellen:

**Faziendehnung**



**Therapeutischer Ultraschall**

**Kalt – Warm**

Die Anwendung von Wärme und Kälte sind zwei uralte Methoden, die ob ihrer einfachen Applikation und ihrer hervorragenden Wirkung ruhiger öfters in Betracht gezogen werden könnten. Hot und Cold Packs gibt es in vielen verschiedenen Ausführungen. Wärme auf kalte, steife Areale, um Schmerzen zu lindern und um die Dehnbarkeit des Gewebes zu verbessern, Kälte auf akute, entzündete, schmerzende Areale, um zum Beispiel die entzündliche Phase der Wundheilung im Griff zu halten – das sind die ersten Schritte in Richtung Rehabilitation. Thermotherapie kostet nicht viel und jeder Tierbesitzer kann mit dieser Methode gut in die Behandlung mit einbezogen werden.



**Massage und Lymphdrainage**

Jeder weiß, wie angenehm eine gut ausgeführte Massage ist – aber denkt man auch daran, dass Massage im Allgemeinen und Lymphdrainage im Besonderen ganz hervorragende Mittel zur rascheren Rehabilitation sind?

Die klassische Massage reguliert die Durchblutung, senkt Blutdruck und Herzfrequenz, wirkt krampflösend und entspannend, während die Lymphdrainage besonders bei Ödemen angezeigt ist.

Mit fundierter Massagetechnik lassen sich Verklebungen in und zwischen den einzelnen Gewebsschichten einerseits verhindern, andererseits beheben.

**Therapeutischer Ultraschall**

Der therapeutische Ultraschall dient in erster Linie der Erwärmung des Gewebes in tieferen Schichten – dort wo das Kirschkernkissen nicht mehr wirkt – dort ermöglicht die Wirkung des therapeutischen Ultraschalls eine sehr gezielte Anregung der Stoffwechselaktivität und eine hervorragende Vorbereitung von Sehnen oder Muskeln zur weiteren Dehnung. Heilungsfördernde Substanzen lassen sich mit Hilfe des Therapieultraschalls gut in tiefere Gewebeschichten schleusen.



Massage



### SoftLaser

Softlaseranwendung wirkt bei richtiger Dosierung entzündungshemmend, schmerzstillend und abschwellend und fördert die Zellteilung. Der Softlaser kann im Bereich der Akupunktur eingesetzt werden und als Flächenlaser auch bei Wunden, die langsam oder schlecht heilen. Der Softlaser kommt sowohl bei ganz frischen, wie auch bei chronischen Erkrankungen zum Einsatz.

### Pulsierendes Magnetfeld

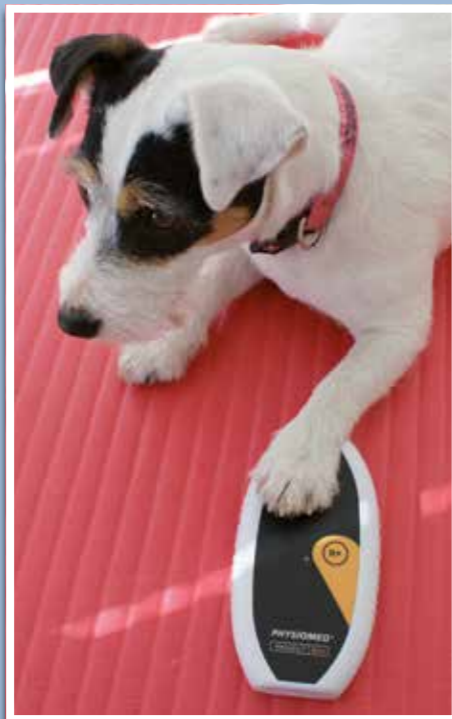
Das pulsierende Magnetfeld gibt es in zahllosen Ausführungen und mit abenteuerlichen Frequenzen und Feldstärken. Die Pulsierende Magnetfeldtherapie kann schmerzstillend und anregend für den Zellstoffwechsel wirken.



### Elektrotherapie

Wir kennen viele verschiedene Arten, wie man Strom in der Therapie anwenden kann. Im Bereich der Schmerzstillung haben sich TENS und Interferenz etabliert. Die beiden Stromformen verändern die Durchblutung im betroffenen Gewebe, lockern es auf und helfen Schadstoffe effektiver abzutransportieren. Außerdem können sie bei richtiger Anwendung die Schmerzleitung zum Gehirn blockieren und dem Hund schmerzarme Bewegung ermöglichen.

Softlaser



### Magnetfeldtherapie

#### „Early Protected Movement“

Der möglichst rasche Einsatz von Bewegungsübungen nach Traumen und Operationen wird uns in der Humanmedizin täglich vorgemacht. In der Veterinärmedizin sind die Empfehlungen vieler Kliniken noch sehr zurückhaltend mit der Freigabe zur Bewegung. Ein Spezialist für Physiotherapie und Rehabilitation wird jedoch in der Lage sein, den Tieren frühe Bewegungsmöglichkeiten mit optimaler Stabilisierung zu verschaffen. Ganz egal, ob es sich dabei um Schlingen, Hilfsgeschirre oder Schienen handelt – wir wollen unsere Patienten so schnell wie möglich wieder auf die Beine bringen.

### Bewegungstherapie

Sobald es der Zustand des Hundes erlaubt, gehen wir mit dem gut gesicherten Hund in den Bewegungsparcours, wo wir sehr genau an der Geschicklichkeit und der Balance der Hunde arbeiten können. Wir legen viel Augenmerk auf Kraft einerseits und Geschmeidigkeit und Wendigkeit andererseits. Schnelligkeit ist danach für die meisten Tiere kein Problem. Nach einer abschließenden Befundung wird der Hund in seinen Trainingsalltag entlassen. Die Tierbesitzer nehmen sehr genaue Anweisungen zum Aufwärmen und zum Abkühlen mit nach Hause.



### Hydrotherapie

Die Arbeit im Wasser bietet uns Therapeuten die optimale Möglichkeit, Bewegung mit guter Stabilisierung, geringer Gelenkbelastung und ausgezeichneter Kontrolle über das Bewegungsmuster der Tiere zu vereinen. Mit dem Unterwasserlaufband oder dem Schwimmbecken haben wir die allerbesten Trainingsmöglichkeiten für den Sporthund: Wir können ohne die Regeneration zu stören, Muskelmasse aufbauen, Herz-Kreislauf trainieren, die Ausdauer verbessern und den hyperaktiven Hundesportlern die Möglichkeit zum ungefährlichen Auspowern bieten.

In Österreich haben wir unglaublich viele Hundesportler, die in Vereinen erfasst sind, mindestens genauso viele, die in privaten Hundeschulen Bewegungssportarten ausüben, und viele, viele Privatpersonen, die mit ihren Hunden laufen, Rad fahren oder sie als Begleithund beim Reiten, beim Langlaufen oder beim Schifahren mitnehmen. Vernünftiges, der Belastung und dem Hund angepasstes, Aufbau- und gezieltes Aufwärmen helfen auch Ihrem Hund mit ganz außergewöhnlichen Belastungen zurecht zu kommen.

### Take home Message:

**Sie wollen mehr von Dr. Sabine Mai hören?** Das Seminar „Warm up - Cool down“ am 22. 2. 18 um 18:30 Uhr im ÖKV Gebäude in Biedermannsdorf könnte ein guter Einstieg in das Thema gesunder Sport sein. Für die, die VIEL mehr wissen wollen, bietet Frau Dr. Mai den 6-teiligen Lehrgang „K9 Bewegungstrainer“ an.

Viele weitere Seminare von und mit der Autorin finden Sie auf ihrer homepage [www.physiovet.info](http://www.physiovet.info) oder auf der facebook Seite „physiovet“.

Sie wollen Ihren Hund gerne von Frau Dr. Sabine Mai im Hinblick auf seinen Bewegungsapparat durchchecken lassen – vereinbaren Sie gerne einen Termin unter 0664/5156342.

Text: Dr. Sabine Mai, Fotos: Dr. Sabine Mai, Fotolia

Bild ganz oben: Elektrotherapie  
Bild mitte: Bewegungstherapie am FitBone  
Bild unten: Wasserlaufband